

Einweihung Neubau Feuerwehrgerätehaus mit DRK-Depot am Samstag, 12.10.2024

(Es gilt das gesprochene Wort)

Begrüßung

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute ist ein bedeutender Tag in der Geschichte unserer Gemeinde, ein bedeutender Tag für mich persönlich, für unsere Gemeindeverwaltung, unseren Gemeinderat aber vor allen Dingen auch für unsere Feuerwehr und unseren Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes.

In diesem Sinne heiße ich Sie alle ganz herzlich willkommen zur heutigen feierlichen Einweihung unsers neuen Feuerwehrgerätehauses mit DRK-Depot hier in der Hügelsheimer Straße.

Ich betrachte es als ein Zeichen der Anerkennung, dass Sie heute persönlich in Augenschein nehmen, was hier in den letzten rund 2,5 Jahren Bauzeit entstanden ist.

Ich weiß, dass sich viele immer wieder über den Fortgang der Arbeiten informiert haben, und aus den Reihen von Feuerwehr und DRK auch immer Hand angelegt und die Maßnahme interessiert und mit Fachkompetenz begleitet wurde.

Jetzt ist es nahezu vollbracht und Sie alle können sich von dem neuen „Zuhause“ der beiden Nutzer selbst ein Bild machen und überzeugen.

Deshalb: schön, dass Sie diesen bedeutenden und besonderen Tag gemeinsam mit uns feiern und so zahlreich erschienen sind.

Bitte gestatten Sie mir zu Beginn unseres Programms ein paar Gäste namentlich zu begrüßen.

Es wäre schön, wenn Sie sich Ihren geschätzten Applaus – Sie kennen das aus bewährter Manier – aus zeitökonomischen Gründen für das Ende dieser Aufzählung aufsparen.

- Ich begrüße, da bitte ich um Verständnis, jetzt etwas vom Protokoll abzuweichen, vor allen Dingen unseren Feuerwehr-Kommandanten Steffen Strobel sowie den 1. Vorsitzenden des DRK Ortsverein Iffezheim e.V., Herrn Christoph Heier samt aller Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden bzw. Mitgliederinnen und Mitglieder des DRK, also die künftigen Nutzer des Gebäudes ganz herzlich samt deren Partner.
- Ein besonderer Willkommensgruß gilt auch den Vertretern der Kinder- und Jugendfeuerwehr, die gleich im Anschluss unter der Leitung von Nicole Fanz einen kleinen Auftritt für uns mitgebracht haben.
- In Vertretung unseres Landrats Prof. Dr. Dusch bzw. des Landratsamtes als untere Katastrophenschutzbehörde begrüße ich unseren neuen Kreisbrandmeister Herrn Marco Zacharias (und ich hätte an der Stelle auch den ehemaligen KBM Heiko Schäfer gerne begrüßt,

der leider verhindert ist, ich Ihnen aber in seinem Namen die besten Grüße ausrichten darf)

- Ich freue mich über die Anwesenheit der zahlreich erschienenen Mitglieder unseres aktuellen Gemeinderates sowie auch ehemaligen Mitgliedern des Gemeinderates, die den gesamten Prozess dieses Großprojektes mitbegleitet haben
- Ich heiße die BM-Kolleginnen und Kollegen aus den umliegenden Gemeinden willkommen:
- Für Herrn Oberbürgermeister Dietmar Späth aus Baden-Baden, den stellv. Leiter der Feuerwehr Herrn Sascha Mundy
- Herr Bürgermeister Christian Greilach aus Lichtenau
- Stellvertretend für Frau Bürgermeisterin Kerstin Cee aus Hügelsheim, Herrn Kommandant Norbert Merkel

- Herrn Dieter Brombacher in Vertretung für Herrn BM Thomas Lachnicht aus Rheinmünster
- Unseren Bürgermeister a.D., Peter Werler
- Ein Willkommensgruß richte ich an Herrn Andreas Lehmann für den Kreisfeuerwehrverband Rastatt e.V.
- Für das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Rastatt, begrüße ich den Kreisgeschäftsführer Herrn Stefan Leiber-Pfeffinger
- Herzlich Willkommen auch dem Kreisbereitschaftsleiter des DRK, Herrn Louis Maier
- Schön auch Herrn Thomas Thiele willkommen zu heißen, der mit seinem Büro die Mehrfachbeauftragung, den Bebauungsplan und das Preisgericht durchgeführt hat.
- Ich entbiete einen Willkommensgruß, den damaligen Mitgliedern des Preisgerichts, u.a. heute anwesend Herr Prof. Gerd Gassmann

- Schön auch einige Vertreter der ausführenden Firmen und Unternehmen unter uns zu wissen, es freut uns, dass Sie sich die Zeit nehmen und eine Teilnahme ermöglichen konnten. Unser Architekt Herrn Bernd Zimmermann und seine Frau darf ich aus persönlichen und privaten Gründen an dieser Stelle leider entschuldigen.
- Guten Tag und schön, dass Sie unter uns sind, u.a. den Vertreterinnen und Vertretern unseres Polizeipostens und aller sonstigen Einrichtungen und Behörden
- Ich freue mich über die Anwesenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeindeverwaltung, stellvertretend möchte ich Frau Kraft und Herr Laible, die für die Baumaßnahme zuständig waren, nennen.
- Ein herzlicher Willkommensgruß gilt auch unseren beiden Pfarrern, Herrn Vincent Padinjarakadan für die katholische Kirchengemeinde sowie Herrn Michael Winkler

für die evangelische Kirchengemeinde, verbunden mit einem herzlichen Vergelt's Gott für deren Teilnahme und spätere Segnung unseres neuen Gebäudes.

- Ein Gruß auch an die anwesenden Anwohnerinnen und Anwohner, verbunden mit dem Dank für das Verständnis während der Bauphase und Bauarbeiten
- sowie den Vertretern der Feuerwehr Hoppegarten, die den weitesten Weg auf sich genommen haben.
- Schön heute ein Duo des Musikvereins unter uns zu Wissen. Auch Ihnen für die musikalische Umrahmung bereits jetzt ein herzliches Dankeschön.
- Und last but not Least auch dem Vertreter der Presse, Herrn Matthias Greß mit der Bitte um eine wohlwollende Berichterstattung.

Damit ich bei dieser persönlichen Vorstellung nicht Gefahr laufe, jemanden zu vergessen (es hätten

sicher noch weitere Personen eine namentliche Erwähnung verdient, andererseits sind möglicherweise auch noch Personen unter Ihnen, von denen wir leider keine Rückmeldung/Anmeldung für heute erhalten haben), heiße ich Sie alle (jede und jeden einzelnen von Ihnen) nochmals recht herzlich willkommen. Schön, dass Sie diesen Festakt gemeinsam mit uns feiern.

Jetzt dürfen Sie klatschen.....

Als nächstes dürfen wir uns über einen Auftritt der Kinderfeuerwehr freuen.

Ansprache, Schlusswort und

Schlüsselübergabe:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
zunächst nochmal vielen Dank an alle Redner und die Grußworte sowie wohlthuenden Worte.

Und auch ich möchte es mir natürlich nicht nehmen lassen, noch etwas zur Historie, zur Baumaßnahme zum Gebäude und den Eindrücken zu sagen.

Feuerwehr und DRK bleiben, wie in der bisherigen Struktur in der Karlstraße, auch hier am Standort in der Hügelsheimer Str. unter einem Dach vereint.

Das bringt viele Vorteile und Erleichterungen mit sich, es kann wie bisher optimal zusammengearbeitet werden. Darüber hinaus kann die bestehende gute Zusammenarbeit und Verbindung intensiviert werden und neue Synergien entstehen, welche die Arbeit vielleicht sogar erleichtern.

Die gemeinsame Unterbringung bedeutet zudem: Übungseinrichtungen und beispielsweise Schulungsräume können gemeinsam genutzt werden, für Material- und Fahrzeugunterbringung wurden beste Voraussetzungen geschaffen und viele organisatorische Arbeiten können besser koordiniert und abgewickelt werden. Und trotzdem wurde auch dem damaligen Wunsch der beiden Nutzer Rechnung getragen und es sind beide Nutzungseinheiten separat erschließbar und voneinander abgetrennt.

Das sind in wenigen Worten im Prinzip auch die Überlegungen der damaligen Auslobung und des erarbeiteten Raumprogramms wiedergegeben, die zu dieser großen Investition geführt haben.

Wir sind uns sicher, die hier aufgewendeten Gelder sind gut angelegt, geht es doch darum, im Katastrophenfall genauso wie bei einem Verkehrsunfall, einem Wohnungsbrand oder einem sonstigen Notfall rasch reagieren zu können und

den Schutz unserer gesamten Einwohnerschaft zu garantieren.

Lassen Sie mich nochmal kurz auf das Verfahren, die Bauphase sowie diverse Zahlen, Daten und Fakten zu sprechen kommen.

Bereits im Jahr 2014, noch unter meinem Vorgänger, hat man sich mit der Thematik des „Feuerwehrhaus/DRK-Depot“ befasst.

Zum einen, weil die feuerwehrtechnische Ausstattung nicht mehr gewährleistet werden kann (u.a. Stichwort „Schwarz/Weiß-Bereich“, Trennung der Sanitär und Umkleideräume etc.), zum anderen ging es aber auch um die Bausubstanz und beispielsweise das Thema „Barrierefreiheit“ in den Räumlichkeiten des DRK im Untergeschoss in der Karlstraße.

Die Zeit war also reif, für ein neues bzw. hauptsächlich zeitgemäßes Gebäude, was bei

Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans ebenfalls bestätigt wurde.

Und somit stand die Aufgabe im Raum, sich mit mehreren Szenarien zu befassen. **Die Frage war:** Umbau bzw. Sanierung oder gar Neubau und welcher Standort soll es sein.

Einige von Ihnen erinnern sich: Im März 2015 wurde nach Abwägung aller Erkenntnisse der Beschluss zum Abbruch und Neubau am bestehenden Standort in der Karlstraße gefasst.

Diesem Beschluss wiederum folgte ein Antrag der CDU-Fraktion und die Verwaltung wurde mit der nochmaligen Überprüfung der Standortfrage beauftragt.

Es gab etwas später dann noch einen weiteren Antrag aus den Reihen der FWG-Fraktion, der vorgesehen hatte, die Standortsuche zum Neubau und ein Erwerb von Flächen im Bereich Weierweg/Blumenweg bzw. Wittweg zurück zu

stellen, bis geklärt ist, ob ein Neubau an diesem Standort hier an der Hügelsheimer Straße realisiert werden kann. Im September 2016 wurde im Ergebnis dann der Beschluss gefasst, dieses ehemalige Sägewerks-Gelände hier für das geplante Neubaufvorhaben zu erwerben.

Vergaberechtlich stand seinerzeit bereits fest, dass ein nicht offener, europaweiter Realisierungswettbewerb ausgeschrieben werden muss mit dem Ziel: **„Ausarbeitung eines Gebäudekonzeptes für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit DRK-Depot.“**

Einer gemeinsamen Besichtigungsfahrt mit Verwaltung, Feuerwehr, DRK und Gemeinderat am 13. Oktober 2018 in drei Feuerwehrhäuser folgte der notwendige Beschluss zur Durchführung des Realisierungswettbewerbs, begleitet durch das Architekturbüro Thiele aus Freiburg.

Es wurde zeitnah ein Arbeitskreis ins Leben gerufen, der beispielsweise das Raumprogramm

mit den Nutzern ermittelt hatte, welches wiederum die Grundlage für die spätere Auslobung war.

Was dann folgte war am 18. Oktober 2019 der große Tag der Preisgerichtssitzung. Es lagen dem Gremium stolze **15** Wettbewerbs-Entwürfe vor.

Das entscheidende Preisgericht hatte sich, wie Sie alle wissen, in der Sitzung einstimmig für den Entwurf des Architekturbüros Zimmermann aus Ludwigsburg ausgesprochen.

Ich zitiere hier gerne nochmal auszugsweise aus dem dazugehörigen Protokoll:

„Der Verfasser platziert das dreiecksförmige Gebäude gekonnt auf dem Grundstück und fügt sich über die Klarheit der Höhe und Form adäquat an die Bestandsbebauung an zu der er einen wohlüberlegten Abstand wahrt.

Insgesamt werden der klar definierte Alarmeinangang und die funktionale Abfolge im Gebäude für den Einsatzfall gelobt.

Sowohl für die Nutzung der Feuerwehr als auch das DRK wurden die räumlichen Anforderungen und Funktionsbeziehung in den Geschossen sehr gut, gekonnt angeordnet, aber bedingen an den Außenwänden teilweise gebäudeformtypische Raumzuschnitte.

Im Obergeschoss besteht die Möglichkeit über eine Dachterrasse die Nutzungseinheiten zu verbinden. Der Baukörper besticht durch Klarheit und Geradlinigkeit in Anordnung und Kubatur, die in der Haltung der Fassade sich Konsequenz widerspiegelt. Der Verfasser schlägt ein zweischaliges eingefärbtes Stahlbetonsystem vor, das gekonnt mit großen Fensterformaten gleichseitig attraktive Ansichten ermöglicht und eine gute Belichtung der Räume sichert. Den Verfassern ist es gelungen, die anspruchsvollen Bedingungen des Grundstücks gekonnt mit den Anforderungen der Nutzer zu vereinen und eine ansprechend gute Antwort auf die neue Feuerwehr und das neue DRK-Heim der Gemeinde Iffezheim in Maßstäblichkeit und Fassadengestaltung zu finden“.

So der damalige Tenor...

Am Tag darauf fand die öffentliche Vorstellung des Siegerentwurfs im Feuerwehrhaus in der Karlstraße statt und in der Folge wurden die notwendigen Architekten und Ing.-Verträge abgeschlossen und parallel die notwendige Aufstellung des Bebauungsplanes vorangetrieben, der am 17.12.2021 in Kraft getreten ist.

Interessant sind sicher auch noch ein paar Fakten zu dem Gebäude, dass Sie sich alle nachher bei einem Rundgang gerne noch ansehen dürfen:

- Es wurden insgesamt 11 Fahrzeugboxen geschaffen (7 davon für die Fahrzeuge der Feuerwehr, 3 Fahrzeugboxen für das DRK und eine gemeinsame Waschbox)
- Das Gebäude verfügt daneben u.a. über barrierefrei erschließbare, moderne Büro- und Schulungsräume samt Einrichtung, gut ausgestattete Lager-, Küchen-, und Sanitärbereiche, einen Übungsturm, eine Außenanlage mit ausreichend Stellplatzfläche und technischen Räumlichkeiten wie Werkstätten oder Gefahrstofflager
- wir werden das Gebäude in der Zukunft noch mit einer PV-Anlage ausstatten
- Die Warmwasserbereitung erfolgt über Durchlauferhitzer, in den stark frequentierten Bereichen wie den Büros, Schulungsräumen,

Stabsräumen, Umkleiden verfügt das Gebäude über eine Fußbodenheizung

- Wir sprechen in dem Gebäude von einer bivalenten (also zwei Wärmeerzeugungen) Versorgung, bestehend aus einer auf dem Flachdach aufgestellten Luft- Wasser-Wärmepumpe zur Grundlastabdeckung sowie einer Gas- Brennwerttherme zur Spitzenlastabdeckung. Eine Kombination sozusagen aus fossilen und erneuerbaren Energieträgern. Insofern ist das Gebäude unterm Strich sehr innovativ geplant. Vor allen Dingen aber der Funktionalität der Nutzer gerecht werdend und dem neusten Stand der Technik entsprechend.
- Die Baukosten belaufen sich nach der aktuellen Kostenprognose auf ca. 9,0 Millionen Euro. Mit Bescheid vom 06. Juli 2020 haben wir hierfür eine Zuwendung nach der VwV „Zuwendungen

Feuerwehrwesen“ in Höhe von 410.000 Euro erhalten.

- Im Dezember 2021 wurde die Baustelle eingerichtet, im März 2022 der erste Spatenstich gesetzt und heute erfolgt nunmehr die so lang ersehnte feierliche Übergabe.

Sie können also sehen, bis zu diesem Moment heute war es ein langer und steiniger Weg.

Diese Baustelle hat vielen von uns einige schlaflose Nächte bereitet, einschließlich meinen Mitarbeitern und mir. Es war für uns alle eine sehr aufreibende Zeit und für alle Beteiligten ein Kraftakt vom allerersten Tag an.

Ich will nicht verschweigen, dass Diskussionen bei einem Projekt dieser Größenordnung naturgemäß intensiver und auch etwas langwieriger sind.

Ich glaube das ist aber auch verständlich und nachvollziehbar, denn die finanzielle Seite hatte in

diesem Fall auch eine für unseren Ort neue Dimension erreicht.

Wir hatten mit allen Unwägbarkeiten und äußeren Einflüssen die man sich nur vorstellen kann, zu kämpfen gehabt. Sei es mit der anfänglichen Bodenbeschaffenheit des Grundstückes hier, mit behördlichen Auflagen, mit der Corona-Krise oder dem Ukraine Krieg mit all seinen Konsequenzen wie Energiekrise, Materialpreissteigerungen oder Materiallieferschwierigkeiten.

Wir haben auf dieser Baustelle nahezu alles erlebt und es ist sehr vieles auch bauseitig schiefgelaufen. Bitte sehen Sie es mir nach, dass ich nicht mehr im Einzelnen auf alles eingehen möchte.

Wir als Verwaltung standen gefühlt in vielen Situationen zwischen den Stühlen und waren zeitweise fast ausschließlich als Moderator zwischen verhärteten Fronten unterwegs. Leider

sind wir selbst dadurch auch oft unter die Räder gekommen.

Wir haben dennoch immer alles darangesetzt, die Baustelle am Laufen zu halten. Das war unser oberstes Ziel und wir sind bestrebt gewesen, die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut zu bringen.

Es brennen mir zugegeben ein paar Sachen auf dem Herzen, die uns auf dieser Baustelle beschäftigt haben und die ich heute gerne losgeworden wäre.

Ich habe mich aber anders entschieden und will das Vergangene in diesem Moment ruhen lassen.

Denn eines war mir von Anfang an klar:

Wenngleich vielleicht etwas holprig, ist es uns schlussendlich **GEMEINSAM** immer wieder

gelingen, einen Kompromiss zu finden. Gleichwohl will ich dieses Gebäude ganz und gar nicht als Kompromiss verstanden wissen. Im Gegenteil.

Wir sprechen gerade im Ehrenamt immer sehr viel von Wertschätzung und ich bin überzeugt davon, dass auch dieser Neubau ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber der Feuerwehr und dem DRK ist.

Dazu auch noch ein paar Worte...

Das Spektrum der Freiwilligen Feuerwehr und des Roten Kreuzes erstreckt sich mittlerweile auf nahezu alle Bereiche, in denen Hilfe und Unterstützung notwendig ist.

Und wir sind dankbar und froh, dass es in unserer Gemeinde so viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gibt, die ihre Freizeit opfern und das Rückgrat unserer Gesellschaft sind.

Nur durch diesen selbstlosen Einsatz auf den unterschiedlichsten Gebieten kann der Bevölkerungsschutz für uns alle gewährleistet werden.

Die 24-Stunden-Bereitschaft an sieben Tagen in der Woche gibt die Gewähr dafür, dass innerhalb kürzester Zeit Hilfe geleistet wird. Feuerwehr und DRK sind der Garant dafür, dass im Falle eines Brandes oder eines Unglücks das Menschenmögliche getan wird, um den Schaden so gering wie möglich zu halten und die Menschen so gut es geht zu betreuen.

Es ist immer wieder eine positive Beobachtung, wie schnell Hilfsmaßnahmen organisiert werden können.

Unsere Bevölkerung hier in Iffezheim kann sich auf Feuerwehr und DRK verlassen. Und das auch z.B. bei Veranstaltungen wie beim St. Martinsumzug, beim damaligen Aufbau eines Testzentrums

während der Corona-Krise, bei Fahrten am Seniorennachmittag oder bei kirchlichen Prozessionen (um nur einige zu nennen). Das macht unsere Gemeinschaft, die Zusammengehörigkeit in unserem Ort aus.

Diese Hilfe kann aber nur geleistet werden, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Diesem Auftrag kommen wir heute mit der Übergabe des neuen Feuerwehrgerätehauses mit DRK-Depot nach. Die räumlichen Voraussetzungen und die technische Ausstattung sind jetzt auf dem neuesten Stand.

Ich habe schon erwähnt, dass insbesondere die Verantwortlichen von Feuerwehr und DRK ebenso die Bauarbeiten mit großem Interesse und Sachverstand verfolgt und damit auch die Maßnahme in der wertvollen Freizeit unterstützt haben. Sie haben auch immer wieder den Finger auf die Wunde diverser Unzulänglichkeiten gelegt.

Ich glaube es lässt sich parallel dazu genauso unschwer erkennen, dass auch die Verantwortlichen in der hiesigen Kommunalpolitik (im Besonderen Verwaltung und Gemeinderat) die Bedeutung des Ehrenamtes ganz allgemein hier in Iffezheim anerkennen und wir unseren entsprechenden Beitrag leisten.

Diese eindeutige Haltung und genauso die Bereitschaft, ob im Ehrenamt oder im Hauptamt, auch in Abendstunden oder am Wochenende Zeit einzubringen, ist ebenso ein Zeichen von Wertschätzung, in diesem Fall, der segensreichen Arbeit von Feuerwehr und DRK.

Selbstverständlich will ich deshalb heute auch noch ein paar Worte des Dankes loswerden:

Ich danke zunächst einmal allen, die sich, in welcher Art und Weise bei diesem Großprojekt eingebracht haben, von ganzem Herzen.

Ich werde darauf verzichten, einzelne Namen zu nennen, weil ich Gefahr laufe, dann jemanden zu vergessen.

Ein Dank gilt der Führungsriege (Kdt./stellv. Kdt. bzw. Vors./stellv. Vors.) von Feuerwehr und DRK sowie allen Angehörigen der Feuerwehr samt Feuerwehrausschuss und allen Mitgliedern des DRK, auch für den fachlichen Rat bei der Planung und Umsetzung sowie der Baubegleitung- und Überwachung.

Ein Dank gebührt auch den Mitgliedern des Gemeinderates, welche die notwendigen Beschlüsse und Entscheidungen mitgetragen haben. Erst dadurch konnte die Verwirklichung des Gebäudes herbeigeführt und die notwendigen Mittel in den Haushaltsplan eingestellt werden.

Und die ebenfalls in vielen Gemeinderats- oder Arbeitskreissitzungen Freizeit im Ehrenamt geopfert haben.

Dankeschön an die Fördermittelgeber und die Genehmigungsbehörden und all diejenigen, die uns bei der Planung und Errichtung des Gebäudes behördlich konstruktiv unterstützt haben.

Ein Dank allen Mitgliedern des damaligen Preisgerichts, dem Architekturbüro Thiele und den Mitgliedern des gegründeten Arbeitskreises.

Ein Dank auch unserem Architekten Herrn Zimmermann mit seinem Büro und allen auf der Baustelle tätigen Handwerkerinnen und Handwerker sowie Unternehmen für ihre wirklich im Großen und Ganzen sehr gute Arbeit und die Fertigstellung des Gebäudes samt Außenanlagen (ich muss ehrlicherweise zugeben es gab auch vereinzelte Ausnahmen, wo wir nicht zufrieden waren).

Danke, all denjenigen, die für die heutige Organisation und Durchführung der Einweihung verantwortlich zeichnen. Ob Bauhof, Hausmeister

und meinem sonstigen Team, die den heutigen Tag mit vorbereitet haben. Danke an unser bewährtes Bewirtungs- und Thekenteam und an unseren Caterer.

Vielen Dank der Kinder- und Jugendfeuerwehr für die erfrischende Aufführung und unserem Musik-Duo des Musikverein Iffezheim an den Klarinetten für die musikalische Umrahmung.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran den beiden schon zu Beginn genannten im Bauamt. Es war für unsere Verwaltung ein Mammutprojekt und eine der bisher größten Herausforderungen. Danke, dass wir das Projekt verwaltungsintern gemeinsam durchgezogen und bis zum Schluss auch durchgehalten haben.

Es verging kein Tag und glaube ich auch keine Nacht ohne Gedanken an diese Maßnahme. Aber das ging wohl nahezu allen Beteiligten so.

Danke auch meinem Vorgänger im Amt, in dessen Amtszeit die Weichen und ersten Entscheidungen für einen Neubau gestellt wurden.

Ich habe es zu Beginn gesagt, die erfolgreiche Umsetzung eines solchen Projektes hat viele Gesichter. Und zugegeben schwingt heute auch große Erleichterung bei mir persönlich mit.

Meine Damen und Herren,

habe ich jemanden vergessen, zu danken. Dann bitte jetzt melden oder ansonsten für immer schweigen...

Es ist uns bewusst, dass wir noch nicht am Ende sind und es bei jedem Einzug in ein Gebäude, noch nicht fertiggestellte Bereiche gibt. Wir sind aber zumindest einsatzbereit und deshalb an dieser Stelle auch nochmals ein abschließender Dank an die Feuerwehr und das DRK, dass der Auszug und Einzug bereits reibungslos über die Bühne gegangen ist.

Liebe Gäste,

ich möchte abschließend meiner Worte festhalten, dass wir alle gemeinsam auf das hier Geschaffene sehr stolz sein können. Und da schließe ich wirklich alle ein, die für dieses gelungene Objekt mitverantwortlich sind. Jeder hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

Unser Neubau kann sich im Kreise unserer öffentlichen Gebäude mehr als nur sehen lassen, er ist etwas Einmaliges. Er erfüllt nicht nur seine technischen Funktionen, sondern ist auch in seiner architektonischen Gestaltung ein „Blickfang“. Denn meine Damen und Herren, auch die Architektur mit all ihren Facetten hat bei aller unstrittig vorrangigen Funktionalität, ihre Berechtigung.

In diesem Sinne soll dieses neue Gebäude damit Heimat sein, Rückzugsort, ein Ort für Gemeinschaft und Kameradschaft, ein Ort für unser aller Schutz.

Ich übergebe deshalb hiermit dieses neu gebaute
Feuerwehrgerätehaus mit DRK-Depot seiner
Bestimmung.

Dankeschön.

Symbolisch möchte ich dazu den beiden Nutzern
jeweils einen **Schlüssel** (aus Hefeteig) übergeben
und wünsche Ihnen in den Räumlichkeiten viel
Freude, alles Gute, viel Erfolg und vor allen Dingen,
dass Sie bei künftigen Einsätzen selbst immer vor
Schaden und Verletzungen bewahrt bleiben.

➔ Hinweis wegen Umtrunk und Imbiss
sowie Besichtigung.